

5. INTERNATIONALE TAGUNG

„Berge – Literatur – Kultur“

Bergtouristik und Alpinismus im sozialen und kulturellen Kontext (18.-21. Jahrhundert)

15.-17.11.2017

Villa Alexandra ul. Piastowska 3

57-320 Polanica Zdrój

Organisation:

Institut für Polnische Philologie der Universität Wrocław

Jahrbuch „Berge –Literatur – Kultur“

Deutsches Historisches Institut Warschau

Leibnitz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)



Die Geschichte der Touristik (insbesondere der Bergtouristik und des Alpinismus) stellen einen wichtigen Teil der Globalgeschichte dar. Ihre Entwicklung hängt mit einem Wandel in der Betrachtung von Natur und Landschaft zusammen sowie mit einer ganzen Reihe von gesellschaftlichen, ökonomischen und technologischen Veränderungen, wobei der Gebirgsraum und damit auch die Bergtouristik eine ästhetische, naturwissenschaftliche und strukturelle Spezifik aufweisen. Schon zu Beginn kann man Alpinismus und die Eroberungs- und (Extrem-)Sportvarianten von Erholungs- und geistig-kontemplative Varianten unterscheiden. In der Gebirgs- und Bergtouristikforschung wird immer wieder versucht, ihre Bedeutung für eine ausdifferenzierte Weltansicht und eine entsprechende Interdisziplinarität hervorzuheben. Davon zeugt beispielsweise der vom Verlag „Wierchy“ herausgegebene Band *Z dziejów Towarzystwa Tatrzańskiego i Polskiego Towarzystwa Tatrzańskiego (1873-1950) (Die Geschichte der Tatra-Gesellschaft und der Polnischen Tatra-Gesellschaft)*, der eine der Geschichte der polnischen und internationalen Bergtouristik gewidmete Reihe initiieren soll.

Indem sich die Geschichte der Bergtouristik und des Alpinismus in dem Feld einer breit verstandenen historischen oder geisteswissenschaftlichen Forschungen situiert, zeichnet sie sich im gewissen Maße durch eine eigene Forschungspragmatik aus. Sie umfasst nämlich einen breiten Komplex von stark sozial geprägten Kulturercheinungen, deren Geschichte zwar oft in derselben Bahn wie die allgemeine Sozialgeschichte verläuft, doch in manchen Aspekten deutliche Spezifik aufweist, indem sie Geschichte von gewissen spezifischen, unterschiedlich motivierten individuellen sowie kollektiven menschlichen Verhaltensweisen darstellt. Ihre differenzierten Formen lassen sie im Kontext unterschiedlicher ideologischer Motivationen betrachten. Sie basieren oft auf bewusst gewählte philosophische Grundlagen (z.B. Romantik und Naturalismus). Die Geschichte der Bergtouristik und des Alpinismus umfasst also sowohl die Bergbesteigungen und die mit ihnen einhergehenden Kontexte der Entdeckungen und sportlichen Leistungswettbewerbe als auch die Geschichte der Vereine und Gesellschaften, die sich im Kontext der Gebirge bildeten, und betrifft damit sogar grundlegende soziale und kulturelle Veränderungen. In diesem Sinne sind Bergtouristik und Alpinismus nicht nur Ausdruck von gesellschaftlichen Entwicklungen, sie konstituieren sie auch mit: Sie regen literarische und künstlerische Tätigkeiten an, es entstehen spezifische Subkulturen (beispielsweise Jargon, Fachsprachen). Die durch den Anthropodruck geprägte Expansion gefährdet zugleich Naturenklaven im Gebirge und fördert Konflikte zwischen Anhängern des Natur- und Landschaftsschutzes einerseits und den Vertretern der Tourismusindustrie sowie auch den auf Konsum eingestellten Touristen andererseits.

Vor dem Hintergrund des steigenden Interesses am wissenschaftlich fundierten Gedankenaustausch über die Bergthematik erscheint eine interdisziplinäre Diskussion über kulturelle, gesellschaftliche, politische und künstlerische Aspekte der Bergtouristik und des Alpinismus im langen Zeitraum zwischen der zweiten Hälfte des 18. und der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts ausgesprochen lohnenswert. So hat Jerzy Hajdukiewicz konstatiert: „Die Geschichte des Alpinismus soll man mit anderen Daten und in anderen Chronologie schreiben als die allgemeine Geschichte der Menschheit. Denn die kulturellen und historischen Entwicklungen verlaufen nicht parallel und das Verhältnis der Menschen zu den Bergen gestaltet sich spezifisch.“

Um die Geschichte des Alpinismus in seinen interdisziplinären und chronologischen Aspekten zu diskutieren, laden die Organisatoren der diesjährigen der Bergthematik gewidmeten Tagung ein, sich dem Thema „Bergtouristik und Alpinismus vom 18. bis zum 21. Jahrhundert zu widmen.

Folgende Schwerpunkte schlagen wir als Ausgangspunkt für die Diskussion vor:

1. Die Geschichte von Gebirgsorganisationen und touristischen Vereinen/Gesellschaften, die Entstehung und Entwicklung der Bergführerliteratur sowie die Geschichte und Entwicklung der touristischen Infrastruktur (Hotels, Hütten, Sportanlagen);
2. die Geschichte der Bergerschließung in Europa und in der Welt (Geschichte von Erstbesteigungen, Wand- und Routenerschließungen, Speleologie) im historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontext;
3. Geschichte und Entwicklung von Zeitschriften, sowie Literatur und Kunst, die sich auf die touristische und alpine Thematik beziehen (Epistolographie, Publizistik, Reisetagebücher, Roman, Interview, Kinder- und Jugendliteratur, bildende Kunst, Musik, Film). Wir möchten besondere Aufmerksamkeit auf die weniger bekannten Berichte und Texte lenken (auch handschriftliche), um den Wissensstand über das Ausmaß literarischer und künstlerischer Inspirationen zu bereichern;
4. die Rolle der Kurorte in der Entwicklung der Bergtouristik;
5. Bergtouristik im Kontext von sozialem und politischem Wandel – Nationalisierung, Ideologisierung und Globalisierung, Kommerzialisierung der Bergtouristik; elitäre und Massentouristik;
6. geschlechtergeschichtliche Aspekte der Bergtouristik und des Alpinismus;
7. Region und Regionalismus;
8. neue Erscheinungen und Entwicklungstendenzen in der gegenwärtigen Bergtouristik und in dem gegenwärtigen Alpinismus (Prognosen für die Zukunft)

Die internationale Konferenz findet in der Villa Alexandra in Polanica Zdrój statt. Konferenzsprachen sind Polnisch, Deutsch und Tschechisch.

Wir bitten um die Einsendung von Vortragsvorschlägen in einer der Konferenzsprachen. Die für den Vortrag vorgesehene Zeit beträgt maximal 30 Minuten. Die Organisatoren planen, die Tagungsbeiträge im Jahrbuch „Berge – Literatur – Kultur“ zu publizieren.

Wir erbitten um Titel und ein kurzes Abstrakt zu Ihrem Vorschlag bis zum 20.05.2017 an eine der folgenden E-Mail-Adressen:

ewagrzed@o2.pl

malgloboz@o2.pl

reznik@dhi.waw.pl

dietlind.huechtker@leibniz-gewzo.de

Über die Auswahl der Vorschläge werden wir Sie bis zum 30.06.2017 informieren.

Übernachtungs- und Reisekosten werden von den Organisatoren übernommen.

Informationen zur Unterkunft sowie zu weiteren organisatorischen Aspekten werden bis Ende Juli verschickt. Das Tagungsprogramm wird Ihnen spätestens bis zum 20.10.2017 vorliegen.

Prof. Dr. habil. Ewa Grzęda, Universität Wrocław

Prof. Dr. habil. Dietlind Hüchtker, Leibnitz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)

Prof. Dr. habil. Małgorzata Łoboz, Universität Wrocław

Prof. Dr. habil. Miloš Řezník, Deutsches Historisches Institut Warschau